

# Nationalrat Markus Meyer. Einer von uns. Einer für uns alle.

Wählen Sie:  
**Markus Meyer**  
Liste 3, SP Männer,  
03.20.4

SP

Pedro Lenz über seinen Jugendfreund

## «Weil wir nie die Bravsten waren.»

Den Roggwiler Markus Meyer kenne ich seit über dreissig Jahren. Neben unserer nicht immer schnörkellosen Schulkarriere verbindet uns die Herkunft. Meyer und ich sind Oberaargauer, er aus Roggwil, ich aus Langenthal. Wir waren Dorfkinder und sind es bis heute geblieben, er real und ich im Herzen. Was meine ich damit? Wir haben schon als Schulbuben gelernt, dass eine Gemeinschaft nur so gut funktionieren kann, wie die Teile, aus denen sie sich zusammensetzt. Im Dorf kennen sich die Leute, sie wissen, wer zu wem gehört, wer was geleistet und wer was ausgefressen hat. Das konnte in unserem Fall zuweilen anstrengend sein, weil wir nie die Bravsten waren. Gleichzeitig haben wir dadurch gelernt, für unsere Taten, die schlechten wie die guten, hinzustehen, Verantwortung zu übernehmen und dort, wo es nötig war, auch mal den Kopf hinzuhalten.

**«Markus Meyer und ich  
sind beide als Maurer in die  
Berufswelt eingestiegen.»**

Markus Meyer und ich sind beide als Maurer in die Berufswelt eingestiegen. Auch da lernt man Dinge, die einem später im Leben nützlich

sein können. Heute können wir viele dieser Erfahrungen in unseren jeweiligen Berufsfeldern nutzen. Denn, und das ist noch eine weitere Gemeinsamkeit, heute leben wir beide von Geschichten. Er als Anwalt von den wahren Geschichten, von denen, die das Leben

schreibt, und ich als Schriftsteller von denen, die das Leben geschrieben haben könnten. Für beides, für seine Juristerei und für meine Schreiberei, braucht es Menschenkenntnis, Neugierde und Interesse an der Gesellschaft, in der wir leben. *(Fortsetzung auf Seite 2)*



*Pedro Lenz: «Wir leben beide von Geschichten. Er als Anwalt von den wahren Geschichten, von denen, die das Leben schreibt, und ich als Schriftsteller von denen, die das Leben geschrieben haben könnten.»*

## Nationalrat Markus Meyer.

Dass Markus Meyer heute auch Politiker ist, erscheint mir fast selbstverständlich. Seit ich mich erinnern kann, war er aktiv beim Satus-Turnverein, in der Ortspartei, später in der Gemeindepolitik, noch später im Bernischen Grossrat. Meyer kommt aus einem politischen Haus und hat die Politik gleichsam mit der Muttermilch aufgesogen. Er hat mehr als dreissig Jahre Erfahrung im politischen Denken und Handeln. Das sind meiner Meinung nach beste Voraussetzungen für einen künftigen Nationalrat. Ich muss nicht in allen Einzelfragen mit Markus Meyer einig sein, um ihn vorbehaltlos zur Wahl in den Nationalrat zu empfehlen. So wie ich ihn kenne, wird er unserem Bundesparlament gut anstehen und den Betrieb unter der Bundeshauskuppel um einige wichtige Facetten bereichern, als Mann aus dem Dorf und als Mann von Welt.

Pedro Lenz, Schriftsteller, Olten, Juli 2011

### Politik in den Genen

Offenbar gibt es ein Gen, welches die Lust am Politisieren und den Willen, sich für die öffentliche Sache zu engagieren, überträgt.



Fritz und Kurt Meyer

Markus Meyer ist Politiker in der dritten Generation. Sein Vater, Alt-Regierungsrat Kurt Meyer, gehörte von 1983 bis 1987 dem Nationalrat an. Dort politisierte von 1943 bis 1954 schon Grossvater Fritz Meyer. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben es im Oktober in der Hand, nach Grossvater und Vater die dritte Generation SP-Meyer in den Nationalrat zu schicken.



v.l.n.r.: Lena, Barbara, Markus, Neffe Florian, Luise, Max, Nichte Katja mit Hündin Dina.

### Maurerpolier Hans-Rudolf Hirsbrunner über seinen früheren Stift

## «Auch als Arbeitgeber ist er fair.»

In den über 40 Jahren, in welchen ich als Maurerpolier gearbeitet habe, erlebte ich viele Lehrlinge. Die Beziehung zu Markus ist eine der intensivsten. Wir haben nicht nur auf dem Bau zusammengearbeitet. Später wirkten wir gemeinsam in der Gewerkschaft Bau und Holz. Ich hatte Funktionen als Präsident, der junge Stift war Sekretär und Aktuar. Gut erinnere ich mich noch an das Jahr 1990. Damals war ich Präsident der SP Roggwil. Ich habe Markus angefragt, ob er auf unserer Liste für die Gemeindewahlen kandidieren wolle. Er hat mir zugesagt und wurde gleich im ersten Anlauf gewählt, in die Baukommission.

Ich hatte Freude, er war ein seriöser Schaffer, studierte die Dossiers und brachte sein praktisches Wissen als Maurer in der Kommission ein. So war es denn nur logisch, dass er vier Jahre später für den Gemeinderat kandidierte und prompt gewählt wurde. In der Zwischenzeit hatte er die Matura nachgeholt und studierte nun Jura. Wir konnten im Gemeinderat viel von seinem Wissen profitieren. Auch als Markus ins Kantonsparlament gewählt wurde, blieb er dem Dorf verbunden, war aktiv sowohl für Roggwil wie für den Kanton. Vergangenen Dezember verabschiedeten wir Markus nach zwanzig Jah-

ren Wirken in der Gemeinde. Jedermann, egal aus welchem politischen Lager, bedauerte ausdrücklich seinen Rücktritt.

### «Als Arbeiter wünsche ich mir Menschen wie ihn im Nationalrat.»

Markus ist auch Unternehmer. Seit zwölf Jahren führt er in Langenthal sein Advokatur- und Notariatsbüro, mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von der Lernenden bis zum Rechtsanwalt. Ich kenne verschiedene seiner Leute. Ich weiss deshalb: auch als Arbeitgeber ist er fair. Ich habe nichts anderes erwartet.

Nun kandidiert Markus für den Nationalrat. Meine Unterstützung hat er auf sicher. Er ist kein Blender, keine Eintagsfliege und kein weltfremder Theoretiker. Sondern ein Macher, ein Krampfer, einer, der zupackt und an Lösungen interessiert ist. Als Arbeiter wünsche ich mir Menschen wie ihn im Nationalrat. Auch wenn er als Bundesparlamentarier weniger Zeit für unser gemeinsames Hobby haben wird: das Fischen in unserer Fischenz an der Langete.

Hans-Rudolf Hirsbrunner, Maurerpolier, Roggwil



Seit zwölf Jahren führt Markus Meyer in Langenthal ein Advokatur- und Notariatsbüro, mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von der Lernenden bis zum Rechtsanwalt.

### «Einmal liess er den Regierungspräsidenten verhaften.»

«Markus Meyer hat sich für unsere Anliegen beharrlich eingesetzt – auch mit unkonventionellen Methoden», erzählt Tania Glanzmann, Vizepräsidentin des Polizeiverbandes Bern-Kanton, im persönlichen Gespräch über den Präsidenten der Polizisten, der selber keiner ist.

**Ihr alle seid Kantonspolizisten, Markus ist der einzige Nicht-Polizist in eurem Gremium. Ist das nicht schwierig?**

Nein, das ist sogar ein Vorteil. Aus mehreren Gründen: Er hat eine gewisse Distanz zur Materie, kann auch mal eine «dumme Frage» stellen und Sachverhalte relativieren. Zudem bringt er als Rechtsanwalt juristisches Know-how mit, auf das wir gerne zurückgreifen. Natürlich nützt uns auch seine politische Tätigkeit. Dank ihm haben wir direkten Zugang zu wichtigen Entscheidungsträgern, ein direktes Sprachrohr im Grossen Rat.

**Tania, seit 10 Jahren arbeitest du nun im Polizeiverband mit Markus Meyer zusammen. Wie hast du ihn erlebt?**

Ich habe Markus in verschiedenen Funktionen kennengelernt. Die Zusammenarbeit empfinde ich als angenehm und zielgerichtet. Markus packt zentrale Themen an. Er hat uns einige Erfolge beschert, so zum Beispiel die Einführung von Zeitgutschriften für Nacharbeit, für die wir jahrelang kämpfen mussten, oder die Verhinderung von Postenschliessungen. In der Diskussion ist er stets sachlich, nie aufbrausend, er lässt die Vorstandsmitglieder ausreden, bringt aber seine Haltung ein.

**«Für wichtige Anliegen hat er manchmal jahrelang gewirkt, hat nachgehakt, stets nach Möglichkeiten gesucht und ihnen so zum Durchbruch verholfen.»**

**Was zeichnet ihn aus?**

Markus Meyer arbeitet sehr strukturiert, zielorientiert und äusserst effizient: Da klappt er an Sitzungen schon mal sein MacBook auf, und wenn ich später im Büro meine Mails checke, stelle ich fest, dass er mir noch während des



Markus Meyer hat als Präsident des Polizeiverbandes viel bewegt und mit ungewöhnlichen Aktionen Resultate erzielt.

Meetings einen Auftrag erteilt. Was ich besonders schätze, ist seine Beharrlichkeit. Für wichtige Anliegen hat er manchmal jahrelang gewirkt, hat nachgehakt, stets nach Möglichkeiten gesucht und ihnen so zum Durchbruch verholfen. Dabei schreckte er auch vor unkonventionellen Mitteln nicht zurück.

**Unkonventionelle Mittel?**

Ja, ich kann mich an einige Aktionen erinnern, die er lanciert hat. Zum Beispiel – das war zu Beginn seiner Amtszeit – haben wir auf der Autobahn eine Kontrolle durchgeführt. Wir haben Flyer verteilt, um damit auf die schwierigen Arbeitsbedingungen aufmerksam zu machen. Oder einmal haben wir, um unserer Forderung zur Durchsetzung von Zeitgutschriften Nachdruck zu verleihen, gleich den Regierungspräsidenten «verhaftet» und ihm die Leviten gelesen. Und das erst noch am Tag der BEA-Eröffnung – die fetten Schlagzeilen waren uns sicher. Auch hinter den Kulissen weibelt Markus Meyer unentwegt, organisiert Mittagsveranstaltungen für Grossräte oder Besprechungen mit den Regierungsrätinnen und Regierungsräten. Markus ist ein echter Netzwerker, der sich ebenfalls für andere Verbände einsetzt. Von seinen Vorsitzen beim bernischen Fischereiverband und bei SwissPersona konnten wir verschiedentlich profitieren, hat er doch die eine oder andere Querverbindung herstellen können.

**Nun kandidiert Markus Meyer für den Nationalrat. Was wünschen Sie ihm?**

Ich wünsche ihm, dass er gewählt wird. Er hat einen tollen Leistungsausweis, er ist engagiert und versteht etwas vom Thema Sicherheit. Markus Meyer wäre ein Gewinn für den Nationalrat – meine Stimme hat er!

### Markus Meyer online



Wer mehr über Markus Meyer, seinen Werdegang, seine Ansichten und Ziele erfahren möchte, wird auf [www.markusmeyer.ch](http://www.markusmeyer.ch) fündig.



[www.facebook.com/markusmeyerbern](https://www.facebook.com/markusmeyerbern)

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Verein Markus Meyer in den NR

**Layout:** Baldinger & Baldinger, [www.bald.ch](http://www.bald.ch)

**Konzept:** forum pr ag, [www.forumpr.ch](http://www.forumpr.ch)

# Wählen Sie Markus Meyer!

«Es fällt ihm leicht, Kontakt mit Menschen unterschiedlicher Herkunft herzustellen»



**Hans Stöckli**  
Nationalrat, Biel

«Markus Meyer, der «Macher aus dem Oberaargau», packt an und setzt um. Gemeinsam haben wir das Projekt Police Bern vorangetrieben, er als umtriebiger und erfolgreicher Vertreter der Polizistinnen und Polizisten, ich für die Städte im Kanton Bern. Auch beruflich arbeitete ich mit Markus Meyer eng zusammen; er realisierte die Vorzeigeprojekte Schüsspark und Taubenlochschlucht, wo neue und sehr beliebte Quartiere in der Stadt Biel entstanden sind. Auch im jetzigen Ständeratswahlkampf stelle ich fest, wie leicht er den Kontakt mit den Menschen unterschiedlicher Herkunft herstellen kann.»

«Er geht aufs Ganze.»



**Elisabeth Zäch**  
Stadtpräsidentin,  
Burgdorf

«Markus ist ein blitzgescheiter, hartnäckiger und rhetorisch begabter Politiker. Er geht aufs Ganze und argumentiert mit Engagement und Sachkompetenz. Haut er auch ab und zu lustvoll auf den Putz, so ist er im Hintergrund immer wieder Brückenbauer, geschickter Verhandler, lösungsorientierter Sachpolitiker. Damit hat Markus Erfolg. Die neue Wasserstrategie oder die beschlossene Aufstockung der Kantonspolizei hängen stark mit Markus Meyers politischer «Knochenbüz» zusammen. Er ist kein Ideologe, aber er vertritt glaubwürdig die Idee einer gerechten, sozialen Gesellschaft.»

«Markus Meyer überzeugt mich mit seiner hohen Kompetenz in Wirtschafts- und Finanzfragen.»



**Andreas Rickenbacher**  
Regierungsrat, Jens

«Sein Wirken ist auf das Machbare, auf das Erarbeiten von Lösungen gerichtet. Diese Eigenschaften sowie sein Leistungsausweis und seine grosse politische Erfahrung sind im eidgenössischen Parlament gefragt. Markus Meyer gehört in den Nationalrat!»

«Ich unterstütze Markus, weil er ein «Sibesiech» ist»



**Flavia Wasserfallen**  
Grossrätin, Bern

«Markus Meyer ist ein «hemdsärmeliger Chrapfer», ein gewiefter Rhetoriker, ein angesehener Brückenbauer, ein sattelfester Rechtsanwalt, ein städtisches Landei und leidenschaftlicher Vater und Fischer. Wo gehört er hin? In den Nationalrat!»

Wir wählen  
**Markus Meyer**  
Liste 3, SP Männer,  
03.20.4

## Markus Meyer: vom Maurer zum Nationalrat.



Markus Meyer ist ein begeisterter Fischer, Koch und Leser.

- Markus Meyer, Roggwil, **45-jährig**, **verheiratet** mit Barbara Meyer-Kohler, Physiotherapeutin, drei Kinder
- **Maurerlehre**, 5 Jahre auf dem Bau als Maurer und als Dachdecker, Matura, **2. Bildungsweg**, Jus-Studium, Abschluss als Dr. iur., heute **Rechtsanwalt** mit Kanzleien in Langenthal und Bern
- 16 Jahre **Gemeinderat**, Vize-Gemeindepräsident von Roggwil, **Grossrat** seit 1998
- Präsident Personalverbände: Polizeiverband Bern-Kanton, Swisspersona, Präsident Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband BKfV

### Markus Meyer steht für

- **gesunde Sozialpolitik**: angemessene Löhne und Renten, faire Arbeitsbedingungen.
- **zeitgemässe Familienpolitik**: Kinderkrippen, Mittagstische, Blockzeiten, Tagesschulen etc.
- **konkrete Umwelt- und Klimapolitik**: Renaturierungen, Gewässer- und Hochwasserschutz.

[www.markusmeyer.ch](http://www.markusmeyer.ch)  
[www.facebook.com/markusmeyern](http://www.facebook.com/markusmeyern)  
<http://meyer.politnetz.ch>

SP

**Nationalrat**  
**Markus Meyer.**  
**Einer von uns.**  
**Einer für uns alle.**

Liste 3, SP Männer, 03.20.4